

| | | |
|--|--------------------------|-----------------------------|
| BESCHLUSSVORLAGE V0321/19 öffentlich | Referat | Referat III |
| | Amt | Standes- und Bestattungsamt |
| | Kostenstelle (UA) | 7500 |
| | Amtsleiter/in | Rauscher, Reinhard |
| | Telefon | 3 05-15 80 |
| | Telefax | 3 05-15 98 |
| E-Mail | standesamt@ingolstadt.de | |
| Datum | 19.06.2019 | |

| Gremium | Sitzung am | Beschlussqualität | Abstimmungs- ergebnis |
|--|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung | 02.07.2019 | Entscheidung | |
| Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien | 11.07.2019 | Entscheidung | |

Beratungsgegenstand

Erweiterung des Südfriedhofes
(Referent: Herr Müller)

Antrag:

Der Planung für die Erweiterung des Südfriedhofes wird zugestimmt.

gez.

Dirk Müller
Berufsmäßiger Stadtrat

werden jedoch in den nächsten Jahren ihre Kapazitätsgrenze erreichen.

Die Entscheidung, die neu zu errichtende Abteilung für muslimische Gräber im Südfriedhof vorzuschlagen, ist zum einen von diesen bereits bestehenden Abteilungen beeinflusst. Zum anderen existiert nur auf dem Südfriedhof eine städtische Einrichtung zur rituellen Waschung Verstorbener. Die neue Grababteilung wird also bereits bestehende Bestattungseinrichtungen auf dem Südfriedhof sinnvoll ergänzen.

Grundsätzlich steht der Friedhof für die Bestattung aller Verstorbenen – ohne Unterscheidung nach Herkunft und Religion - zur Verfügung. Jeder Muslim kann sich daher grundsätzlich in jeder Grababteilung auf einem städtischen Friedhof seiner Wahl bestatten lassen. Viele Muslime wünschen sich jedoch Gräber, die nach bestimmten religiösen Vorschriften gestaltet sind (z. B. Ausrichtung des Grabes). Eine weitere Abteilung mit entsprechend angelegten Grablagen ist deshalb erforderlich.

Die vorgeschlagene Randlage der geplanten Abteilung für islamische Gräber entspricht grundsätzlich dem Wunsch der Vertreter islamischer Gemeinden in Ingolstadt, die eine gewisse, zumindest optische Trennung vom übrigen Friedhof wünschen.

Parallel zum Bedarf an muslimischen Grabstätten meldete der Bezirksausschuss V-Südwest den Wunsch nach einem weiteren Besucherzugang mit Parkplatz im südwestlichen Bereich des Südfriedhofs an. Die in diesem Bereich bestehende Betriebszufahrt, die derzeit von Fahrzeugen der Müllabfuhr, der INKB und des Gartenamts genutzt wird, soll künftig geteilt sein und daher gefahrlos auch von Fußgängern genutzt werden können. Ein Zurückversetzen des Friedhofstores dient dem gleichen Zweck, da durch diese Maßnahme Personen beim Verlassen des Friedhofsgeländes nicht unmittelbar an der Straße stehen und so sicher den Parkplatz erreichen können.

Die weitere Planung sieht eine Nutzung für Urnenbestattungen in verschiedenen Grabarten vor. Die Verlagerung des Schwerpunkts von regulären Erd- auf Urnenbestattungen (im Jahr 2010 waren noch 41,5% aller Bestattungen Feuerbestattungen, 2018 waren es bereits 62,5%) macht einen Ausbau des Angebots in diesem Bereich erforderlich. Die bereits angebotenen Varianten Urnengemeinschaftsanlagen, Urnenerdgräber und Urnenbaumgräber werden deshalb bedarfsgerecht erweitert. Insbesondere das Angebot an Urnenbaumgräbern und Urnengemeinschaftsgrabanlagen ist bei gleichbleibend hoher Nachfrage so gut wie erschöpft und kann im vorhandenen Friedhofsbereich nicht mehr erweitert werden.

Zusätzlich zu den bekannten Grabarten soll eine neue Variante in Form eines Urnenwäldchens angeboten werden. Diese Bestattungsform greift den erstmals durch die Urnenbaumgräber umgesetzten Gedanken der naturnahen Bestattung für Urnen auf, gestattet aber eine noch konsequentere Verwirklichung des Wunsches nach einer letzten Ruhe unter Bäumen.

Das Urnenwäldchen soll durch seine geschlossene und natürliche Gestaltung auch tatsächlich als kleiner Wald wahrnehmbar sein. Blumenschmuck und Grabgestaltung sind hier zwar nicht möglich, dafür eröffnet das Wäldchen aber die Möglichkeit von Bestattungen in der Natur, ohne auf die Vorzüge der Friedhofsinfrastruktur verzichten zu müssen. Diese Grabart wird daher zentralen Ansprüchen gerecht, die heute an Bestattungsformen gestellt werden. Das naturnahe Ambiente kann mit einem pflegefreien Grab, das sich auf einem bestens erreichbaren Friedhofsgelände befindet, genutzt werden.

Es soll damit ein Angebot für den Personenkreis ermöglicht werden, der sich prinzipiell eine Waldbestattung vorstellen kann, wie sie z. B. in Friedwäldern und Ruheforsten angeboten wird, aber die damit verbundenen Nachteile (schlechtere Erreichbarkeit, Infrastrukturdefizite) nicht in

Kauf nehmen will.

Das Urnenwäldchen ist in mehreren Abschnitten erweiterbar und soll dem sich immer stärker abzeichnenden Trend zu naturnahen Waldbestattungen innerhalb eines bestehenden Friedhofs folgen.

Die Erweiterung des Südfriedhofes ist auf den Grundstücken 1333/2 und 1328 der Gemarkung Unsernherrn geplant. Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt und haben eine Größe von zusammen 1,19 Hektar.

Eine Baugenehmigung ist nicht notwendig, da die beiden oben genannten Grundstücke schon als Friedhofsfläche im Bebauungsplan Nr. 110 'Friedhof Süd' gekennzeichnet sind.

Für die Erweiterung des Südfriedhofes stehen im Haushalt 2019 Mittel in Höhe von 200 000 Euro zur Verfügung. Die Mittel sind ausreichend für die Arbeiten, die im laufenden Jahr vorgenommen werden können. Für 2020 sind weitere Mittel in Höhe von 250.000 € eingeplant, die die Gesamtfinanzierung des Projekts von Höhe von insgesamt 450.000 € sicherstellen.

Mit einer Fertigstellung und damit einer Inbetriebnahme ist erst im Spätsommer 2020 zu rechnen, da viele Bauphasen witterungs- und jahreszeitbedingt begrenzt sind (Gehölzpflanzungen, Rasenansaat etc.) und zudem nur nacheinander erfolgen können.